

Bezugsgebühr:

Biertischblatt für Dresden bei täglich
stetigem Auftritt durch unsere
Feste und Morgen nur einmal
schriftlich mit 10 Pf. durch entweder Kom-
missionen & Wit. bis 2 Uhr, so wie
durch einmalige Bezahlung durch die
Rathauskasse. Im An-
land mit entwederem Buchhalt.
Buchdruck aller Art und Original-
druckungen nur mit deutlicher
Gesellschafter. Dresdner Zeitung,
Rathausdrucke honorar-
aufträge bleiben unverbindlich;
unverbindliche Abschriften werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Dresdner Nachrichten

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Carola-Chocolade.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Caiif.

Abendzeitung: von 11 bis 12 Uhr. Sonntags und
Feiertagen nur Marienstraße 22 von
11 bis 12 Uhr. Die halbtägige Aus-
gabe von 2 Silben zu 10 Pf. An-
führungen auf der Brücke Seite 22
bis 10 Pf.; die zweitlängste Seite auf Seite
10 Pf., als Einzelblatt 10 Pf. In Nummern nach Sonn-
und Feiertagen 10 Pf. auf Brücke 10 Pf.
Zweitlängste Seite auf Seite 10 Pf. Einzelblatt 10 Pf. Ausführliche Aus-
gabe nur oben. Vorauflage. Belegblätter führen zu Ausführung.

Gesetzgeber: Mr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

Jagd- oder Adler-Drachen.
Wichtig zur Fliehervorrichtung!
Steigt beim leisesten Winde!
Leicht zusammenfassbar und in Papprole bequem zu tragen. Flügelspannweite
180 cm. Mit Anweisung M. 2.50 und mit 200 Meter Drachenschur M. 4.50.
Versand per Nachnahme.

B. A. Müller, Mag. Sächs., Hoflieferant, Prager Straße 32/34.



Uhrketten

von 40 Pf. bis 200 Mark.

Letzte Neubauten!

Beste Fabrikate!

Gustav Smy

Dresden-A., Moritzstr. 10, Ecke König Johann-Str.



Seidel & Naumanns
Nähmaschinen

Haupt-
Niederlage: H. Niedenführ,
Struvestraße 9, zunächst d. Prager Str.

Heinr. Meyers Medizinal-Dorsch-Lebertran

Mr. 263. Spiegel: Grundstückstraf in Dresden. Neuere Drahtberichte. Hofnachrichten. Gerichtsverhandlungen

Johannes Stochhausen †. Brieftaschen.

Montag, 24. September 1906.

Grundstückstraf in Dresden.

Der Oberbürgermeister Beuster hat dem Rat einen Vortrag unterbreitet über Maßnahmen zur Bekämpfung der Grundstückstrafe in Dresden. Hierin wird man eine eingehende Erörterung aller in Betracht kommenden Fragen, und eine stützende Erhebung über die Ursachen, der in den Jahren 1904 und 1905 vorgekommenen Zwangsabreicherungen für erforderlich erachtet. Das Ergebnis der jahrestäglichen Erörterung ist in dem in einer Anlage A erreichlichen ausführlichen Vortrage des Direktors der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt Dr. Koch zu zusammengefaßt, das Ergebnis der statistischen Erhebung über die Ursachen der Zwangsabreicherungen aus einer weiteren Anlage B zu ersehen. Die Zusammenstellung in einer Anlage C gibt die Tabellen der in den Jahren 1903, 1904 und 1905 in Dresden errichteten Wohnhäusern, und zwar unter getrennter Aufführung der in Dresden bzw. in den Jahren 1903 eingerichteten Vororten ausgeführten. Sie läßt erkennen, daß im Jahre 1905 erheblich weniger Wohnhäuser errichtet worden sind, als in den vorhergehenden Jahren. In einer Anlage D ist eine vermessungsmäßige Berechnung der Zahl der in Dresden zur Verfügung stehenden Baustellen gegeben. Besonders davon auf jeden Stadtteil entfallen, und welcher Baustufe der neuen Bauordnung sie angehören, ist aus den einzelnen Spalten zu ersehen. Eine Anlage E gibt die statistischen Tabellen über die Wandelbewegung für Dresden bis zum Jahre 1905. Sie läßt erkennen, wie der Wandelungsverlust, d. i. der Übergang der Abwandernden über die Zusiedelungen, im Jahre 1902 ein Höchstmaß erreicht hat und seitdem, also seit dem Zeitpunkte der größeren Eingemeindungen, nicht nur gesunken ist, sondern einem Jawohlungsüberschuss Platz gemacht hat. Dann heißt es weiter: "Wenn diese Erörterungen auch den Beginn einer Besserung erkennen lassen, und wenn auch das wirtschaftliche Leben allgemein eine aufwärts gerichtete Tendenz zeigt, so dürfte doch die Unsicherheit des Dresden-Grundstücksmarktes, die noch immer einzelne Städte, namentlich die älteren Wohnungsviertel, bedroht, besondere Maßnahmen zur Wiederbefestigung rechtfertigen, obgleich man sich nicht verbrechen kann, daß auch nicht unerhebliche Bedenken gegen die einzige Verstärkung der Interessen des Grundbesitzes sprechen und zum Teil bereits aus den Kreisen der Richterbeamten geäußert worden sind." Endlich wird vorgeschlagen

1. die von Direktor Dr. Koch angeregten Maßnahmen zur Bekämpfung der Grundstückstrafe grundlegend zu genehmigen, und 2. den Ratsbeschuß vom 22. November 1904 noch bis zum Ende des Jahres 1907 in Kraft zu erhalten. Dieser Beschuß lautete: "In den Fällen, in denen Bauland zu Spekulationsbauten aufzugehen werden soll, soll vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unternehmern ausgeschlossen werden soll, und vom Ausbau neuer Straßen bis auf weiteres abgesehen werden; im übrigen soll die Genehmigung zum Ausbau neuer Straßen oder Straßenteile der Vorberatung des Liegenschaftsvermögens und der 1. Ratsabteilung und der endgültigen Entschließung des Gesamtrates auch dann unterstellt werden, wenn die Straßenabteilung von den Unter

Oertliches und Sachsisches.

— Sr. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der Schlosskapelle zu Pillnitz bei. Nachmittags 1 Uhr fand im Schlosse daselbst Familien- und Waischhaustafel statt. Nachmittags unternahm der Monarch mit seinen Kindern einen Ausflug. Heute nachmittag begibt sich der König zur Jagd auf den Großen Winterberg.

— Fürst Francis von Leck ist in Dresden eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

— Der Rat wählte zum Direktor des städtischen Grundrenten- und Hypothekenamt den Ratskassenrat Dr. Börsig und den Ratskassenrat Dr. Hößner vom 1. Oktober ab zum Stadtkreisrat. Ratskassenrat Dr. Hößner wird unter Bedeckung einer herausgehobenen Assessorenstelle ins Finanzamt versetzt. Dem Kreisrath Dr. Wild beim Grundstücksumt wird die Stelle eines beförderten juristischen Hilfsbeamten verliehen. Ratskassenrat Dr. Glanz erhält den Gewerbedienst und Assessor Großer dem Bauamts A zugewiesen.

— Die Einweihung des zum beförderten Ratsmitglied gewählten Stadtschreibers Dr. Matthes erfolgt am 1. Oktober mittags 12 Uhr. Ihm wird die Leitung des Stadtbauamts A ausschließlich der Straßenbahnen übertragen.

— Der Rat genehmigte die Teilnahme älterer städtischer Beamter an den vom 1. bis 13. Oktober in Dresden stattfindenden Vortragskursen der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung zu Frankfurt a. M. mit Sondosten und bewilligte zur Deckung der entstehenden Kosten ein Berechnungsgeld von 200 Mk.

— Die Hochwassergefahr in der Weißeritz ist vorüber; das Wasser war gestern vormittag 10 Uhr bereits unter Gefahrenmarke A zurückgegangen. Dagegen liegt die Elbe im Laufe des gestrigen Nachmittags zufrieden und wählt gewaltige Wassermengen zu Tal; doch dürfte nach den vorliegenden Messungen aus Prag der angefundene Hochwasser von + 220 Centimeter nicht ganz erreicht werden.

— Geschäftige Hände regen sich zur Zeit im Albrechtschloss, wo seit mehreren Jahren die große Kube berichtet. Alle Zimmer und Einrichtungen des ehemaligen Schlosses, dessen kostbare innere Einrichtung einzigt darüber hinaus, werden geräumt. Eine Angabe Blümmer werden noch schnell neu vorgerichtet, um der Königin in der Niederlande den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auch die Stühle und Kanipagen wurden einer eingehenden Revision unterzogen. Statut von Hohenau wollte gestern die, um selbst die letzten Anordnungen zu treffen. Die Zeit des Eintreffens der Königin ist noch nicht bekannt. Wie verlautet, erfolgt die Ankunft heute noch nicht, sondern erst am Dienstag vormittag. Das Personal und die Beamten werden bis heute hier sein. Im Begleitung der Königin werden sich etwa 30 Bedienste befinden und 12 Pferde werden den Herrschäften zur Verfügung stehen.

— Der Obersteigen ist in den gesamten Gärten des Elbtals ein außerordentlich reicher. Räumlich gilt dies für die Blumenanlage, die einen Nebenzug aufweist, wie es seit einem Jahrzehnt nicht mehr zu konstatieren war. In Böhmen stehen gewaltige Massen zur Verhinderung bereit.

— Wie aus Leipzig gemeldet wird, ist dasselbe die Abstimmung betreffs der Aenderung des Stadtverordnetenwahlrechts von den zuständigen Ausschüssen in ihrer gemeinschaftlichen Sitzung am Freitag abend einstimmig abgelehnt worden.

— Am 17. September vollendeten sich zehn Jahre, seitdem die oberste Leitung des Gemeindewesens Chemnitz in die Hand des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Beck gelegt wurde. Die Erkenntnis dessen, was Herr Oberbürgermeister Dr. Beck der Stadt und speziell den nördlichen Bevölkerung während seiner Amtszeit gegeben, manifestierte der Verein der städtischen Beamten am Sonnabend abend im feierlich geschmückten Saale der "Eintracht".

Weiteres Oertliches siehe Seite 4.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Rathaus, Zahlungsbestellungen usw. Am Dresdner Amtsgerichtsbezirk lieber das Vermögen des Kaufmanns Franz August Gabler (Tourne, Landesproduzent und Tiefbauherr) in Adelheidstraße 21, in das Konturvermögen eröffnet und zum Konturverwalter Herr Kommissar Bernhard Cäsler, hier, ernannt worden. Anmeldezeit bis zum 15. Oktober. — Den Privatmann Karl Rudolph Lorenz, hier, Sachsenplatz 2, der die Eröffnung des Konfusses zu seinem Vermögen beantragt, ist jede Veräußerung desselben untersagt.

Vereinskalender für heute.

Evangelischer Bund: Vortrag. Drei Raben, 8 Uhr.
Fortschrit. Ver. Gabels. Sterngraphen: Beginn eines Kurzus, 2. Bezirkschule, 8 Uhr.
Mil. Reiter. Reit. Artillerie: Versammlung. Reichspost, 1/2 Uhr.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Budweis	Elbe	Moldau	Elbe	Moldau			
22. September	+ 182	+ 260	+ 154	+ 150	+ 75	+ 110	- 81
23. September	+ 198	+ 270	+ 129	+ 298	+ 262	+ 328	+ 72

Tagesgeschichte.

Elsäß-Lothringen in französischer Beleuchtung.

Nicht bloßer Zufall ist es wohl, daß in einem Augenblitze, wo Frankreich von eigen- und uneigentümlichen Freunden förmlich umworben wird, mehrere Organe der französischen Presse die elzas-lothringische Frage annehmen und sich mit den politischen Zuständen und Stimmungen der reichsständischen Bevölkerung beschäftigen. Was dabei herauskommt, ist allerdings wesentlich verschieden von früheren Ergebnissen derartiger Untersuchungen und kann den französischen Chauvinismus, soweit er mit einer ausgewichenen französisch-städtischen Stimmung in den Reichslanden rechnet, nicht gerade ermutigen. Mit Recht wird nämlich bemerkt, daß die Patrioten in Elsäß-Lothringen sich nicht mehr in eine der Republik treue und eine mit der deutschen Überheit ausgeführte Partei scheiden. Die Zeit des Nationalitätenkampfes, so schreibt ein Blatt, ist vorüber; dafür geht der Kampf jetzt um religiöse und soziale Interessen. Klerikale und Antiklerikale stehen der äußersten Linken, der sozialistischen Partei, gegenüber. Die elzas-lothringische Frage, die gegenwärtig die Bevölkerung bewegt, ist nicht mehr dieselbe, die einst von der inzwischen verschwundenen Proletarpartei aufgeworfen und verfochten wurde; es ist nicht mehr die Frage: Frankreich oder Deutschland? Heute handelt es sich darum, wie die Elsäß-Lothringen sich mit der neuen Lage am besten abrunden können. Aufbauen und Errichten, nicht Verändern und Umstürzen ist die Signatur des Tages. Es gilt, der Bevölkerung in allen ihren Schichten eine sicherere und dauernd zufriedenstellende Lebenslage zu schaffen. Die französische Presse glaubt auch mit gewissen Rückwürtungen den religiösen Klümpen auf Elsäß-Lothringen reduziert zu müssen, vor allem in der Pfalzland, daß die antikatholische Politik der französischen Regierung die Landespartei in ihrer Annäherung an das Zentrum bestärkt werde. Daraus erlässt sich, so meint man, zur Genüge, daß die französische Sache in den Reichslanden an Sympathien fortgesetzt verliert. In Deutschland bemerken die „Hand. Räte.“ dazu, wird man andere Meinung sein und sich der Gewissheit freuen dürfen, daß aus dem Wettkampf der beiden Nationalitäten in den Reichslanden schon nach einem Menschenalter deutsche Sprache und deutsche Gemüthe als Sieger hervorgegangen sind, ein vollgültiger Beweis dafür, daß eine fast 200jährige Feindschaft die Spuren und Wurzeln des Deutschtums nicht hat auslöschen können. Deshalb aber gibt es eine elzas-lothringische Frage nicht mehr, und alle Hoffnungen, die noch dieser Richtung in Frankreich noch immer genährt werden, sind eitel null und nichtig.

Deutsches Reich. Die 7. Vertreterversammlung des Antikörner-Bundes der Deutschen Landes-Kriegerverbände hat an den Kaiser folgendes Telegramm gesendet: „Eure Majestät bitten alleruntertanisch die zum jährlichen Vertretertag des Antikörner-Bundes versammelten Vertreter der Deutschen Landes-Kriegerverbände, die Vertreter von mehr als 2000 Vereinen und fast 2½ Millionen ehrenhalter Solldaten, ihre eindrucksvolle Huldigung, sowie ehrenvollen Glückwünsche zur Geburt des Enkels angedacht, entgegenzunehmen. Wir wollen die im Antikörner-Bunde vereinigten Kriegerverbände wieder immerdar bestrebt sein, den Geist zu pflegen, aus dem

hervor das Antikörner-Denkmal entstanden ist: Treue des einzelnen Stammes zu seinem Herrscher und ehemaligen Vaterlande, Treue aller deutschen Stämme zu Kaiser und Reich. Möge der junge Källerenteil dermalstein feststellen können, daß die deutschen Kriegervereine dieser Weise aufzugeben treu noch gekommen sind. Alleruntertanisch! Borghaus des Antikörner-Bundes der Deutschen Landes-Kriegerverbände. von Spig. General der Infanterie a. D. Vorsteher.“ — Die Antwort des Kaisers lautete: „Seine Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungstrug der dort versammelten Vertreter des zum Antikörner-Bund zusammengeschlossenen Deutschen Kriegervereine dieser Weise aufzugeben treu noch gekommen sind. Alleruntertanisch! Borghaus des Antikörner-Bundes der Deutschen Landes-Kriegerverbände. von Spig. General der Infanterie a. D. Vorsteher.“

Wie die „A. G. C.“ erläutert, darf als feststehend angegeben werden, daß Prinz Friedrich Leopold von Preußen zum Heraussteller des Johanna-Ordens gewählt werden wird.

Prinz Heinrich von Preußen, des Kaisers Bruder, dem die Erwählung angeboten wurde, hat das ihm angebotene Amt ausgeschlagen.

Der Reichsanaler hat eine wichtige Bekanntmachung zur Ausführung des Reichstempelgelags vom 3. Juni 1905 im Ehrenbühl-Blatt veröffentlicht, die über die Frage der Fahrkartenbesteuerung von Auslandsbillets folgendes bestimmt: Auf Grund des § 102 der Ausführungsbestimmungen zum Reichstempelgelag bestimmt sich, daß hinsichtlich der im Auslande für den Verkehr nach und durch Deutschland mit Ausnahme des Bodensee-Hundertwerstels ausgearbeiteten Fahrplänen die Vorschriften über die Besteuerung der Personenfahrtkarten mit dem 1. Oktober 1905 in Kraft treten. Die Vorschrift des § 102 S. 1 der Ausführungsbestimmungen in betreff der zusammengefügten Fahrscheinbesteuerung wird hierdurch nicht berührt.

Der Centralverband deutscher Industrieller, die Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsvertretern, und der Bund der Industriellen, die seit einiger Zeit eine Interessengemeinschaft zur Vertretung wichtiger Fragen der deutschen Industrie eingegangen sind, haben dem Reichsministerium ein eingehendes Gutachten mit Wünschen und Anregungen der deutschen Industrie zu dem Entwurf einer neuen Reichssteuerordnung erarbeitet.

Es wird dabei anerkannt, daß der Entwurf erhebliche Verbesserungen, namentlich eine systematische Regelung, bringt, und daß er bestrebt ist, den Verkehrsinteressen gerecht zu werden. Das Institut für internationales Recht in Gent nahm einen Beschlusshintrag an, nach welchem den Kriegsführern das Betreten und die Benutzung neutralen Gebiets zu Kriegszwecken unterstellt ist.

Die Siebenkommision hat sich in einer in Essen a. d. Ruhr stattgefundenen Sitzung dahin geeinigt, daß in der Vorbereitung etwas geschehen müsse. Zu diesem Zweck soll mit allen Verarbeiterverbinden des In- und Auslandes in Verbindung getreten werden. Ferner wurde auch über die Sperr- und das Ueberseitenrecht beraten. Es herrschte in allen Fragen volle Einigkeit.

Österreich. Wie die „A. G. C.“ meldet, wird sich Kaiser Franz Joseph, da sein Husten fortduert, demnächst wieder ins Hochgebirge begeben.

Frankreich. Obwohl der Katholikenbund bereits 3000 Mitglieder zählt, erwartet die Regierung doch kein wirkliches Schisma. Die Mehrheit des Volkes betrachtet die Voraussetzung innerhalb der katholischen Kirche mit großer Gleichgültigkeit.

Württemberg. Als Sonnabend abend gegen 6 Uhr Generalgouverneur Tollohlaff in Riga auf dem Bürgersteig die Besatzungsstrasse entlang trat, wurde aus dem Fenster eines Hauses eine Bombe geworfen, die auf dem Platz explodierte und einen Schauspieler verletzte, der keinen weiteren Schaden anrichtete. Eine sofort angezielte Durchsuchung des Hauses hat nicht zur Entdeckung des Täters geführt.

Amerika. Die bewaffnete amerikanische Interaktion auf Cuba soll, wenn die Verhandlungen scheitern, morgen, Dienstag, beginnen.

Marocco. Die Kreise der deutschen Mission von Tangier unter Dr. Rojen sind, wie in Aussicht genommen war, Sonnabend früh 8 Uhr statt. — Das Eintritt einer Division des gegenwärtig vor Gibraltar vor Aufer liegenden amerikanischen Geschwaders wird hier hundert erwarten. Es ist als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an, die ihm später als Sänger und Lehrer besonders zu stande kommen sollte. Als Achtzehnjähriger finden wir ihn als Schüler Manuel Garcias, des erst vor kurzem verstorbenen Gesangsmasters, in London, und hier betrat er auch im Jahre 1848 als Mitglied der italienischen Oper zum ersten Male die Bühne. Seine ersten Erfolge auf der Bühne erzielte eine Verdienst aus der Reihe der Lebenden, die während mehr als eines halben Jahrhunderts erst als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an, die ihm später als Sänger und Lehrer besonders zu stande kommen sollte. Als Achtzehnjähriger finden wir ihn als Schüler Manuel Garcias, des erst vor kurzem verstorbenen Gesangsmasters, in London, und hier betrat er auch im Jahre 1848 als Mitglied der italienischen Oper zum ersten Male die Bühne. Seine ersten Erfolge auf der Bühne erzielte eine Verdienst aus der Reihe der Lebenden, die während mehr als eines halben Jahrhunderts erst als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an, die ihm später als Sänger und Lehrer besonders zu stande kommen sollte. Als Achtzehnjähriger finden wir ihn als Schüler Manuel Garcias, des erst vor kurzem verstorbenen Gesangsmasters, in London, und hier betrat er auch im Jahre 1848 als Mitglied der italienischen Oper zum ersten Male die Bühne. Seine ersten Erfolge auf der Bühne erzielte eine Verdienst aus der Reihe der Lebenden, die während mehr als eines halben Jahrhunderts erst als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an, die ihm später als Sänger und Lehrer besonders zu stande kommen sollte. Als Achtzehnjähriger finden wir ihn als Schüler Manuel Garcias, des erst vor kurzem verstorbenen Gesangsmasters, in London, und hier betrat er auch im Jahre 1848 als Mitglied der italienischen Oper zum ersten Male die Bühne. Seine ersten Erfolge auf der Bühne erzielte eine Verdienst aus der Reihe der Lebenden, die während mehr als eines halben Jahrhunderts erst als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an, die ihm später als Sänger und Lehrer besonders zu stande kommen sollte. Als Achtzehnjähriger finden wir ihn als Schüler Manuel Garcias, des erst vor kurzem verstorbenen Gesangsmasters, in London, und hier betrat er auch im Jahre 1848 als Mitglied der italienischen Oper zum ersten Male die Bühne. Seine ersten Erfolge auf der Bühne erzielte eine Verdienst aus der Reihe der Lebenden, die während mehr als eines halben Jahrhunderts erst als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an, die ihm später als Sänger und Lehrer besonders zu stande kommen sollte. Als Achtzehnjähriger finden wir ihn als Schüler Manuel Garcias, des erst vor kurzem verstorbenen Gesangsmasters, in London, und hier betrat er auch im Jahre 1848 als Mitglied der italienischen Oper zum ersten Male die Bühne. Seine ersten Erfolge auf der Bühne erzielte eine Verdienst aus der Reihe der Lebenden, die während mehr als eines halben Jahrhunderts erst als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an, die ihm später als Sänger und Lehrer besonders zu stande kommen sollte. Als Achtzehnjähriger finden wir ihn als Schüler Manuel Garcias, des erst vor kurzem verstorbenen Gesangsmasters, in London, und hier betrat er auch im Jahre 1848 als Mitglied der italienischen Oper zum ersten Male die Bühne. Seine ersten Erfolge auf der Bühne erzielte eine Verdienst aus der Reihe der Lebenden, die während mehr als eines halben Jahrhunderts erst als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an, die ihm später als Sänger und Lehrer besonders zu stande kommen sollte. Als Achtzehnjähriger finden wir ihn als Schüler Manuel Garcias, des erst vor kurzem verstorbenen Gesangsmasters, in London, und hier betrat er auch im Jahre 1848 als Mitglied der italienischen Oper zum ersten Male die Bühne. Seine ersten Erfolge auf der Bühne erzielte eine Verdienst aus der Reihe der Lebenden, die während mehr als eines halben Jahrhunderts erst als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an, die ihm später als Sänger und Lehrer besonders zu stande kommen sollte. Als Achtzehnjähriger finden wir ihn als Schüler Manuel Garcias, des erst vor kurzem verstorbenen Gesangsmasters, in London, und hier betrat er auch im Jahre 1848 als Mitglied der italienischen Oper zum ersten Male die Bühne. Seine ersten Erfolge auf der Bühne erzielte eine Verdienst aus der Reihe der Lebenden, die während mehr als eines halben Jahrhunderts erst als ausübender Statthalter, später als Dirigent und zuletzt als Leiter eine führende Stellung im deutschen Kriegsleben einzunehmen und in allen diesen Beziehungen Erfolge aufzuweisen hat, wie sie nur wenigen bevorzugten entschieden zu sein vliegen. Geboren am 22. Juli 1826 in Paris als Sohn des Gartenpädagogus Franz Stochs und der trefflichen Sängerin Margarete St., geb. Schmid (gest. 1877), erhielt er seine musikalische Ausbildung zunächst in seiner Geburtsstadt Paris. Als Schüler des dortigen Konzervatoriums wandte er anfänglich seine besondere Vorliebe der Orchester- und Kammermusik zu und eignete sich dadurch schon früh jene feine Ausbildung des Gehörs an,

Briefkasten.

*** Diana. „Würdest Du die Güte haben, mir zu sagen, was das für eine Münze ist, woron ich Dir Abdruck beilege? Ist das auch ein Goldmünzen? Deinen Dank im voran.“ Über willst Du einen selbstgediebenen Haken? 2. möchte ich Dich noch bitten, mir zu sagen, ob die sogenannten Holzpanzen, in Häuser verschleppt, sich dort einnisteten und zur Haustwanze werden? Unter Billiggrundstück liegt direkt im Wald und beobachte ich seit einiger Zeit an meinen ins Land gelegten Blumentöpfen dieses so beliebte Wild, welches allerdings nach „Diebel“ nicht zur Niedergang gehört. 3. will ich Dir ein niedliches „Vogelgeschichten“ erzählen. Wir wohnten früher fünf Jahre an einem anderen Orte (Bleibebach). In dem Balkon nistete sich ein einzelner Holzschwanzchen ein, nachdem das andere von einer Raube gestorben war. Die Witwe . . . ich nehme an, daß es die Witwe war, da doch ein Witwer nicht mehrere Jahre solo lebt . . . setzte sich, wenn wir des Abends oben bei Regen den Balkon benützten, auf einen darüberstehenden Baum und zaunte so lange, bis wir das Feld räumten. Und so blieb es. Wir hörten zuletzt den Balkon fast nicht mehr. Nun tauschten wir uns hier an (Blaubeck). Nach etwa einem halben Jahre, als der Sommer kam, war unsere Terrasse von einem einzelnen Holzschwanzchen besetzt. Nachforschungen ergaben, daß das Tierchen in W. versteckt wurde. Sollte uns nun das Tierchen, das uns genau genannt, wirklich gefangen und gefunden haben? Was sagst Du dazu? — i. Das aus Gelb-Gold bestehende Goldstück ohne Jahreszahl, wovon Du einen Abdruck einhastest, ist kein Courci-Dukaten, sondern nur eine Gelegenheits-Medaille in Dukatenturm und weist den unteren Erhaltung kaum 90 M. wert. Die Oberseite zeigt drei Bäume in Bogen und die Umchrift auf: „Wohl dem, der Freude an kleinen Kindern erlebt, das hilf. Gott Gebaut“. während die Brüderung der Schriftseite aus zwei Töpfen besteht mit den Inschriften: „Du sollst Deinen Vater und Deine Mutter ehren“ und „auf das Thier wohlgelte“. 2. Die Holzpanze (verbunden mit lebendigen Beinen und Flügeldecken) lebt an Papeln, in Schuppenkennern aber auch in Häusern und Bettstellen. Hat sie sich in leichter eingestellt, so gibt sie der gewöhnlichen, platten und flügellosen Bettwanze an Blutgier nichts nach. 3. Was Deine niedliche Vogelweltgeschichte betrifft — denn das ist um eine Witwe handelt, geht schon daraus hervor, daß sie auch vom Balkon fortzog, was ein Witwer nie getan hätte — so bedanke ich. Eine befriedigende Antwort nicht geben zu können. Unmöglich ist es nicht, daß das verwirrte Holzschwanzchen trocken saßt und Schluß nach Euch bekommen und Euch gefangen und gefangen hat. Um überall Gewalt zu erlangen, würde ich an Eurer Stelle noch einmal ziehen. Stellt sich dann an den verschiedenen Orten jedesmal ein einzelnes Holzschwanzchen bei Euch ein, dann ist es sicher Eure Witwe — nota bene, wenn sie sich irgendwo nicht wieder versteckt. Auf Deine Frage, ob ich mehr für „besten Dank im voran“ oder einen selbstgediebenen Haken schwärme, solleste Du Dir als „Diana“ am besten selbst antworten können.

*** X. 100. „Kann die Ausstattung eines Kindes für Schulden des Vaters geplündert werden? — Was einem Kind als Ausstattung gegeben wird, wird mit der Übergabe Eigentum des Kindes, hältte mich von diesem Augenblick an nicht mehr ohne weiteres für die Schulden des Gebers, es müßte denn sein, daß die Gewährung der Ausstattung auf Grund der Bestimmungen des Anfechtungsgerichts im Prozeßvorgege mit Erfolg angefochten worden wäre, was an sich möglich ist. Solange die Ausstattung sich noch im Besitz des Vaters befindet, kann sie natürlich geplündert werden. Dann könnte es sich höchstens fragen, ob die Tochter durch früher erfolgte Übergabe bereits Eigentum geworden wäre und dies beweisen könnte. Unter dieser Voraussetzung könnte sie gegen den Blondgläubiger mit Aussicht auf Erfolg auf Grund von § 771 der Zivilprozeß-Ordnung Reklamationsklage erheben.“

*** W. R. 117. „Ich bin geborener Dresdner; trotzdem weiß ich aber heralisch wenig über Dresdens Geschäftigkeit, vornehmlich die Geschichte der Bauten. J. B., wer baute das Coselpalais, zu welchem Zwecke, späterer Besitzer, welche Verwendung u. a. Beim Fragen erhält man meist sehr dürftige Antworten. Auch hätte ich gern einmal einige alte Pläne Dresdens gesehen, und zwar aus verschiedenen Jahrhunderten. Bitte nennen Sie mir ein Buch, das mit reichlich Abbildung gibt, ohne zu voluminos zu sein, da man doch auf seinen Exkursionen nicht immer solche Altersschmiede mitziehen kann.“ — Ihrem Wunsche diente am besten das möglichst umfangreiche Auskunfts-enthalte, zwar in Großformat, aber nur 222 Seiten umfassende Buch: „Heimatkunde von Dresden“, verfaßt von Oskar Thüml und Heinrich Gebauer, 1876 bei Meinholt u. Söhne erschienen, entstehen, das auch archäologische Planlässe enthält und nur mindere Ungenauigkeiten widerbart. Die Literatur über Dresden ist überaus umfangreich, birgt aber — mit Ausnahme des Werkes des Herrn Stadtarchivars Prof. Dr. O. Richter — durch gegenseitiges Nach- und Abschreiben der Verfasser mancherlei Unrichtigkeiten, die nach und nach durch den Dresdner Gerichtsverein und dessen Veröffentlichungen Richtstellung finden.

*** Abonnent, König-Albert-Straße. „Sind Alimente, welche gerichtlich festgestellt sind, von dem jährlichen Einkommen abzuziehen und von der Einkommenssteuer frei, oder ist im § 19, Absatz 3 vom Einkommenssteuergegen im Testationsbereich etwas anderes gemeint? — Nach § 19, Absatz 3 des Einkommenssteuergesetzes sind fortlaufende Unterstützungen in der Hand des Empfängers steuerpflichtig, wenn der Geber zu deren Verabredung sich rechtsgültig verpflichtet hat, ob er rechtkräftig verurteilt ist. Aus dieser Bestimmung wird die Folgerung abgeleitet, daß der Beitragspflichtige Unterstützungen der vorgedachten Art bei Berechnung seines steuerpflichtigen Einkommens fürzusetzen hat. Der Grundbegriff kommt indes nicht zur Anwendung, wenn die Unterstützungen von dem Geber an Personen, zu deren Unterhalt er gesetzlich verpflichtet ist, in Erfüllung seiner Unterhaltsverbindlichkeit geleistet werden; solchenfalls ist lediglich Absatz 4 unter b in § 15 des Einkommenssteuergesetzes maßgebend, mag auch Bestand oder Umfang der Unterhaltsverbindlichkeit noch besonders durch Beiträge oder gerichtlich festgestellt worden sein, denn die sonstige Geheimesse ist ausdrücklich, daß die Kosten des Unterhalts des Beitragspflichtigen und seiner von ihm zu unterhaltenden Angehörigen von dem Einkommen nicht abzogen werden dürfen. Hieraus sind namentlich auch nicht abzuleiten: Alimente für uneheliche Kinder und der Unterhalt von Eltern oder Kindern, die sich nicht selbst erhalten können.“

*** Alter A. B., Freiberg. „Vor 13 Jahren kaufte ich ein Grundstück für den Preis von 14 000 Mark. Für dasselbe habe ich seinerzeit 9140 Mark Gerichtskosten bezahlt, die Sothe hatte sich damit erledigt. Dieses Jahr nun kaufte ein alter Freund von mir das elterliche Grundstück zum Preise von 24 000 Mark. Alle 10 000 Mark mehr. Derselbe hat aber nur etwa 50 Mark Gerichtskosten bezahlt. Ist das Gerichtskosten-Gesetz anders geworden? Oder können Sie mir den Zusammenhang erläutern? — Eine Aenderung des Gerichtskosten-Gesetzes hat allerdings stattgefunden. Darauf sind aber die zu erledigenden Gebühren nicht erniedrigt, sondern erhöht worden. Ein Aarem Fälle erklärte sich der Unterschied in der Gebührenberechnung daraus, daß Ihr Freund das elterliche Grundstück erworben hat, Sie dagegen ein fremdes. Das Gerichtskosten-Gesetz vom 21. Juni 1900 steht für den Fall, daß jemand kein Grundstück an denjenigen auslädt, der in Bezug auf seinen Nachlass pflichtsätzig ist.“ — Gegen den Ausfall kommt jetzt der Ausfall eintritt, im Verhältnis zu der sonst üblichen Gebührenstafel niedrigere Gebührenrate vor.“

*** Eduard, Friedr. Anna. Mathilde und Georg, Niederlößnitz (50 Pfl.). „Wir haben mehrere Rote Kreuz-Voie und freuen uns schon auf die Rückum, weil wir natürlich etwas gewinnen. Selbstverständlich erhalten auch Sie etwas von unserem Gewinn, natürlich nur nach Verhältnis, wenn Sie für uns und den Davmen halten. Nun möchten wir uns die Rückum gern mal anschauen, wie das gemacht wird. Wie ist sie denn? Davon steht nichts auf den Voien und in den Anzeigen. Wir haben uns schon verschiedentlich darüber erkundigt, aber nichts darüber erfahren können.“ — Als Euer Brief in meine Hande kam, war der nächste Briefkasten bereit gestellt und zugeklappt. Die Rückum der Geldlotterie der Roten Kreuz-Voie hat inzwischen stattgefunden und zwar öffentlich durch Wollknaben in Gegenwart eines Beamten der Königl. Lotterie-Direktion zu Leipzig und eines solchen der Königl. Polizei-Direktion im Saale der Dresdner Kaufmannschaft, Straße 9. Hoffentlich ist auch der mit

solcher Sicherheit erwartete Gewinn wirklich ausgefallen. Hierüber möchte ich erst Gewißheit haben, bevor ich Euch verrate, ob ich den Davmen gehalten habe oder nicht.“

*** Hans und Grete. „Vieher Schnuke, sitze Frieden. Wie streiten uns wegen der Bezeichnung a. D. und o. D. bei verbleibenden Offizieren. Womit besteht der Unterschied? — Beim ehrenvollen Austritte aus dem Aktivstande des deutschen Heeres wird der Offizier entweder in den Verbandsbeamtenstand überführt, wenn er sich noch im Aktiv- oder Landwehrpflichtigen-Alter befindet, oder er wird verabschiedet bei Gewährung der gesetzlichen Pension unter gleichzeitiger Stellung zur Disposition (a. D.), wobei stets die Erlaubnis zum Tragen einer Uniform ausgestellt wird, oder aber der bestehende Offizier wird mit bew. ohne Gewährung einer Pension verabschiedet, also a. D. gestellt. Die Erlaubnis zum Tragen einer Uniform ist in solchen Fällen als besondere Gnade des Kontingentherrn anzusehen.“ Grüber genossen die Offiziere a. D. dieselben Steuervergünstigungen, wie die alten Offiziere, was jetzt, so viel ich weiß, nicht mehr der Fall ist. Sie unterstehen der Militärgerichtsbarkeit, sind wie die Offiziere des Verbandsbeamtenstandes verpflichtet und der Disziplinarinstanz der Militärbehörde unterworfen. Alles dies fällt bei den Offizieren a. D., die zwar den militärischen Ehrengelehrten unterstellt, aber sonst den Zivilgerichtsstand haben, fort. Der Offizier a. D. muß stets eines Preises zum Dienste in Kriegsfälle gewährt sein, während der Offizier a. D. nur mit seiner Zustimmung zu militärischen Dienstleistungen eingezogen werden kann.“

*** Eine Kameradin. (1 Mr.) „Bitte um Auskunft, ob Gruß schädlich für die Haustiere werden kann? — Es ist nicht anzunehmen, daß Gruß an Haustieren direkt schädlich ist, zumal dann nicht, wenn er gewaschen wird. Wacht der Gruß aller- dings wild und hat dichtes Laubwerk, so kann dadurch die Ausdünnung der Blüten nicht unverhinderlich gehindert werden, was dem Haute Nachteile bringen könnte, ganz abgesehen davon, daß sich schließlich auch Sperrlinge in dem Gestrüpp einstellen.“

*** Nichte Gertrud. (50 Pfl.) „Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir die Adresse von Ida Barber, welche die hübschen Modeberichte in „Alles für die Frau“ bringt, mitteilen, da mich etwas aus dem vorigen Berichte ganz be- denkt interessierte und ich sie gern darum fragen möchte.“ — Die Schriftstellerin Frau Ida Barber, deren Modeberichte in unserer Beilage Ihnen so gut gefallen, wohnt in Wien XI, 1, Gusch- gasse Nr. 5.

*** Treue Nichte aus Neukirch. (20 Pfl.) „Meinverständ, an die betreffende Polizei im letzten Briefkasten teilte ich Ihnen mit, daß ich gute und dauerhafte Erfahrungen auf folgende Weise einlege: Große, reife Gurken werden geschält, in vier Teile geschnitten, nach Entfernung der Kerne mittels eines Löffels gut eingeschnitten und eine Nacht stehen gelassen. Dann werden die Gurken gut abgetrocknet, in einen Topf gelegt und kostender, etwas verdünnter Weinflüssig darüber gegeben. Nach 3 bis 4 Tagen sofort man denselben Eßig wieder auf, legt die Gurken schildweise mit ganzen Pellten, Pfefferkörnern, zerdrückten Zwiebeln, geschälttem Meerrettich, Vorwerkenblättern, Estragon und Senfornern in den Topf, gleicht den Kochenden Eßig darüber, daß die Gurken damit bedekt sind und bindet den Topf gut zu. Diese Gurken halten sich bis zum Sommer.“ — Schönsten Dank im Voraus! Ich hoffe, daß Sie mir bald wieder einen Brief mitteilen.“

*** Marika. „Als Tochter eines Deiner ältesten Abon-

menten nehme ich auch einmal meine Zusage zu Dir mit der Frage, wie man aus Samt, der durch längeres Liegen Brüche bekommen hat, diese am besten und vollständig entfernen kann? — Berücksichtige es, den Samt an den bürklichen Stellen mit der linken Seite über hochendes, dampfendes Wasser zu halten; möglich, daß schon dadurch der totale Schaden gebunden wird. Die Geduld darf Du allerdings nicht dabei verlieren, denn wenn der Samt nicht von reich guter Qualität ist, dauert die Prozedur oft recht lange, ehe sie mit Erfolg gekrönt wird. Sollte diekelbe aber nicht in gewünschtem Maße eintreten, so probiere es damit, den auf der linken Seite an den Brüchen gut bezeichneten auf einer ja nicht etwa durchdrungenen Seite ein. Dann werden die Gurken gut abgetrocknet, in einen Topf gelegt und kostender, etwas verdünnter Weinflüssig darüber gegeben. Nach 3 bis 4 Tagen sofort man denselben Eßig wieder auf, legt die Gurken schildweise mit ganzen Pellten, Pfefferkörnern, zerdrückten Zwiebeln, geschälttem Meerrettich, Vorwerkenblättern, Estragon und Senfornern in den Topf, gleicht den Kochenden Eßig darüber, daß die Gurken damit bedekt sind und bindet den Topf gut zu. Diese Gurken halten sich bis zum Sommer.“ — Schönsten Dank im Voraus! Ich hoffe, daß Sie mir bald wieder einen Brief mitteilen.“

*** Nichte Hildegard. (50 Pfl.) „Ich habe einen Onkel, der wanderte vor vielen Jahren nach Kolonien aus, selbiger war ein lustiger Gelehrte und bis da wo nichts mehr von ihm gehört haben. Gebürtig aus Stangenbüttel bei Kirchberg. Mit Rahmen Walther. Nun habe ich durch Zufall in Erfahrung gebracht, daß vor 6—7 Jahren einmal ein Aufzug in Blättern stand, daß die Erben Walther gerichtet würden. Ich habe auch nicht immer Zeit zum Lesen habe. Allerdings in welchem Blatt konnte mir selbiges nicht sagen, wo es gelesen hat. Möchte herzlich bitten, wenn den lieben Onkel sollte etwas bekannt sein, mir selbiges zu wissen zu tun. Da meine Verhältnisse nicht die besten sind. Sollte was wohres daran sein, würde ich meinen Freude sein Ende.“ — Höflichst sind Deine Verhältnisse immer noch etwas besser als Deine Orthographie, lieke Hildegard. Vor allem heißt der Onkel aus dem Dein nach Stangenbüttel nicht Kolonien, sondern Stangenbüttel und liegt auch nicht bei Kirchberg, sondern bei Kirchberg. Somit wären wir im klaren, aber nun hoffen wir auf größere Schwierigkeiten. Vor 6—7 Jahren“ sagst Du. Wer garantiert mir aber, daß es nicht vor 5—6, oder vor 7—8 Jahren war, wo in Blättern Waltherische Erben gerichtet wurden? Zum Un- glück heißt Du aber nicht einmal in welchen Blättern, und es gibt doch deren ja viele als Sand am Meer! Nehmen wir aber an, daß der Aufzug in den „Dresdner Nachrichten“ gestanden hat, so muß ich doch dafür danken, womöglich ein halbes Dutzend Zeitungen durchzugehen. Das tutorge nur natürlich selbst, wie es schon sehr viele „Erben“ in ähnlicher Lage in unserer Geschäftsstelle getan haben. Beweise Dich aber mit Geduld, möche in die die vorliegenden Bände keine Fleißfeste und solle nicht in Ohnmacht, wenn schließlich der auf- gesuchte Walther gar nicht Dein Onkel ist.“

*** Eva. „In Sorge um das Wefinden meines Mannes wende ich mich heute an Sie. Vielleicht ist in Ihrem Leiterfreize jemand, der daselbst Leiden hatte und davon auf die eine oder andere Weise berichtete wurde und guten Rat erteilen kann? Mein Mann ist groß und stark und durch seinen Beruf gezwungen, sehr viel zu liegen. Vor einigen Jahren bereit schien es mir zuweilen, als wenn er auf dem linken Bein hinkte, nach und nach wurde das schlimmer, und es hielten sich beim Gehren und Treppensteigen im Gelenkstiel des linken Überknie des Schmerzen ein; diese sind nie fühlbar beim Sitzen oder Liegen, immer nur beim Gehren. Bis jetzt sind alle Arzneien anwendbar waren leider erfolglos gewesen, das Leiden ist nicht abgebunden. Ich würde Ihnen für Ihre Hilfe dankbar sein.“ — Nun, wir werden sehen, ob sich aus dem Leiterkreise jemand meldet, der an demselben Leid leidet und Heilung gefunden hat. Von hier aus ist Ihnen ein Rat schwer zu erteilen, da Sie nicht einmal angeben, ob Ihr Mann sich ähnlich hat untersuchen lassen, und welches Resultat die Untersuchung ergeben hat.“

*** Ungebüldige Hausfrau. Antwort: „Meine Ameriken (geringe und ungehängte) in bewohnten Räumen liegen, da ist mir Sicherheit anzunehmen, daß jedes, angedreutes, morisches, schwammiges Holz in der Nähe und den Ameriken angänglich ist. Man breche daher unangenehm an den Stellen, wo die Ameriken hören. Dampfahnen haben, Schweißsteinen und Dielen auf und untersuche, dem Samt der Ameriken folgend, ob das genannte Holz anhaftet, ob nicht etwa in der sonst möglichen Wand ein Stück abgebrochen ist. Setzt Anderer man ein solches Stück Holz, so wird sich sofort als der Zug und Herd des Amerikenreiches erkennen lassen, und nach ironialiger Erfahrung der Urache wird auch sofort die Wirkung verschwinden, denn weder im gebrünen Holz noch in einer Dämmmauer haben Ameriken oder andere Insekten Nahrung oder Unterkommen. Will man noch mehr tun, so breche man Quitschzweig noch außerhalb durch die Ameriken und leite so die Luft heftig wöhligen Ausstroms unter die Dielen, wo natürlich im Winter die Bäume der Räume wegen verstopft werden müssen.“

*** Richter Blagegeiß. Antwort: „Seinein Strümpfe möglicht man in warmem Wasser mit guter Seife und spülte sie dann in frischem Wasser recht gut aus, damit alle Seidentelle entfernt werden, läßt sodann ungefähr eine halbe Stunde in einem Quart Wasser auf und zieht die Strümpfe einige Male mit der rechten und nach außen umgewendeten linken Seite durch dieses Wasser. Hierauf hält man die Strümpfe mit der nach außen wärmt gebrühten Seite über eine mit glühendem Kohlen angefüllte Pfanne, auf der man Schwefel brennt, läßt den Dampf hineinziehen, zieht sodann die wieber umgewendeten und mit dem linken Teile einwärts gebrühten Strümpfe über die Form, glättet sie, während sie noch feucht sind, mit einer gläsernen Glätte und stellt sie zum Trocknen in die Sonne. Was Dein zweites Anliegen betrifft, so muß Du Dich gedulden, bis Du mit der Beurteilung Deiner Handschuhe an die Reihe kommst. Dein Verdommung beweist mir übrigens, daß Du eine Seite Deines Charakters selbst richtig beurteilst.“

*** **Dankschriftenbestellung.** Richter Suzanne (50 J.). Von Temperament ist Du ausgebrochen 4. sehr niedrig, 11 und 12. Sittlichkeit und Unterhaltung liegen aber etwas höher, das es mit der Ordnungsliebe bei Dir nicht weit ist. — Richter Wilmann (30 J.). Auch Du nimmtst so mit der Ordnung nicht genug und in Deiner Kenntnis wäre sie vielleicht ganz zu vermissen, wenn sie nicht durch andere, vielleicht dienstbare Weiber, hingehend wäre. Am achtsten hast Du auch die Sätze 4, 11 und 12 mit Suzanne gemein. — Richter Hause (30 J.). Sie sagt Du nach Deiner noch recht häuslichen Schrift offenbar dir, so 27 müsstest Du sein, wenn das für Belebtheit geltende Merkmal nicht noch ein zweites bedeuten könnte, nämlich Nachlässigkeit und Feindseligkeit. Es sollte mich wundern, wenn Du nicht während einer Woche mit Sicherheit in der Tochter hättest über siehig in Konversation vertrete. Sonst ist aus Deiner Schrift wenig herauszulesen, weil es an charakteristischen Merkmalen gäbe. Ergo ist Du selbst noch kein fertiger Charakter. — Richte Otto (50 J.). Du bist der beste Weiber auch nicht Otto. Jedoch ein Streitkopf, der immer recht haben will und kann und Deine Freude daran, dass du recht hast, das alle überlässt. Ob Du ein ganz gescheiterter Mann in geschäftigen Kreisen bist, möchte ich noch beweisen. — Richte Max (40 J.). Die kleine, zum Teil kaum zu entziffernde Schrift lässt auf Schulbildung (nicht zu verwechseln mit Ausbildung), Kleinstadt und Engherzigkeit schließen. Du bist Gott zu dienen und durch immer auf Deinen materiellen Vorteil bedacht und ein Arbeiter, der sich, wie man zu sagen pflegt, lieber ein Boot ins Auge drehen als die eigene einen außerhalb seines materiellen Interesses liegenden Zweck eine Werk bringen lässt. Höchstlich gut Du keine geldbedürftigen Aktionen, denn die würden mit einer Anteile der Dein trübe Ergebungen machen. — Richte E. L. (40 J.). Die kurzen Schlußsätze lassen auf unzureichenden Werken schließen. Du überlegst genau und leidest leicht Wort erst auf die Goldwaage, bevor Du es durch die Lippen bringst, auch gibt Du nichts auf den ersten Einfall, den ein Mensch auf Dich macht, sondern möchtest durch immer auf Deinen materiellen Vorteil bedacht und ein Arbeiter, der sich, wie man zu sagen pflegt, lieber ein Boot ins Auge drehen als die eigene einen außerhalb seines materiellen Interesses liegenden Zweck eine Werk bringen lässt. Höchstlich gut Du keine geldbedürftigen Aktionen, denn die würden mit einer Anteile der Dein trübe Ergebungen machen. — Richte E. L. (40 J.).

1. beschaffen,	17. leicht ausbaufähig,	33. hochmütig,
2. füllen,	18. empfindlich,	34. mutig,
3. duldsam,	19. ernst,	35. unternehmend,
4. heiter,	20. mitsichtig,	36. gescheit,
5. übermütig,	21. verschlossen,	37. schwächer,
6. mittelmäßig,	22. flachdurchdringend,	38. eigenartig,
7. verschwiegen,	23. egoistisch,	39. rücksichtslos,
8. billigerlich,	24. ungenau,	40. pol.
9. vertrauensvoll,	25. pugnacious,	41. launenhaft,
10. einfältig,	26. feindselig,	42. streitlustig,
11. natürlich,	27. verlebt,	43. blauäugig,
12. liebenswürdig,	28. ungefährlich,	44. eifersüchtig,
13. gefällig,	29. berücksichtigt,	45. langsamlich,
14. demütig,	30. freundschaftlich,	46. volksartig,
15. verträglich,	31. putznüsig,	47. phlegmatisch,
16. aufmerksam,	32. körnerhaft,	48. melancholisch.

*** **Heiratsabsichten.** Tante Vorlesung (1 R.) hat die Aufgabe gestellt, ihre Nichte unter die Haube zu bringen, die sie als eine lädierte Blondine von mittlerer Größe, angenehmem Aussehen und von sehr gutem Verkommen bezeichnet. In der Frage kommende Nichte möchtet vor allem gelund sein, den besten Kreis angeben und einen einwandfreien Charakter besitzen, während Vermögen nicht so zu sein braucht. Am wünschenswertesten wäre ein wichtiger Geldbesitzmann, der gleich dem Schwiegervater mit ins Gesicht eintreten könnte. — Richte Margarete (50 J.) verachtet, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt. — Richte Anna (50 J.) nimmt an, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte Mariechen (1 R.) erläutert, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte Ernst (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) nimmt an, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und später aus Vermögen zu erwarten hat. Der Aufkäufer, der bis 30 Jahre alt sein könnte, soll einen guten Charakter besitzen und vom Beruf Beamter, Kaufmann oder besser Professor sein. Sie verachtet, dass sein Heim recht neu und bedachtig gezeichnet, erwartet dafür aber auch, dass er mehr Raum für ein gemütliches Familienleben als Raum zu Vergnügungen unter dem Dach besitzt.

— Richte E. L. (50 J.) bestätigt, dass sie sich freuen würde, wenn sie in dieser Lage einen passenden Mann finde und stellt sich zu diesem Zweck als ein zufriediges "Schmarmes" und mittelmäßig erzeugtes Männlein mit der Erfahrung vor, dass sie eine schöne Ausstattung erhält und

An meine geehrte Kundenschaft

die ergebene Mitteilung, dass ich meine Filiale Prager Strasse 31 Ende dieses Monats auflöse und den ganzen Betrieb in mein seit 77 Jahren bestehendes Geschäft

Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Str., am Postplatz

verlege.

Die meiner Filiale zur Reparatur übergebenen Gegenstände sind vom 25. September an nur in meinem Geschäft Wallstrasse 1 abzuholen.

Indem ich höflichst bitte, mein Geschäft bei eintretendem Bedarf auch fernerhin zu besuchen, empfehle ich mich

DRESDEN, im September 1906

mit Hochachtung

C. Robert Kunde,

Königl. Sächs. Hoflieferant,

Spezialgeschäft für feine Stahlwaren.

Für Bälle, Hochzeiten, Vereins- und Familienfestlichkeiten

empfehlen wir unsere reizenden

Kotillon - Geschenke,

Tafeldekorationen Attrappen,

Erinnerungsfächer

und sonstige passende Geschenke.

Wir bitten, unser reich ausgestattetes Musterzimmer zu besichtigen.

E. Neumann & Co., Dresden-N.,

Fabrik für Kotillon- und Karneval-Artikel,
Masken-Kostüme,

Kaiserstrasse 5

(in nächster Nähe des Neustädter Bahnhofes).

Telephon 4729.



Münchener Hackerbräu

Gegr.

1417.

erhielt auf der Bayerischen Jubiläums- und Landes-Ausstellung 1906, Nürnberg, die höchste Auszeichnung, die

Goldene Medaille.

Ich bebere mich, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich für Dresden und Umgebung die Allein-Vertretung für die Aktiengesellschaft Hackerbräu, München, habe.

Dresden-N., Königstraße 19.
Fernsprecher 5825.

Ernst Fleisoher Nachf.,
Inhaber Otto Selbmann.

Das Beste für die Wäsche ist **Dr. Thompson's Seifenpulver.**

Marke Schwan.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Neu! Apotheker Illings Blutsalz. (Gesetzl. geschützt.) Neu!

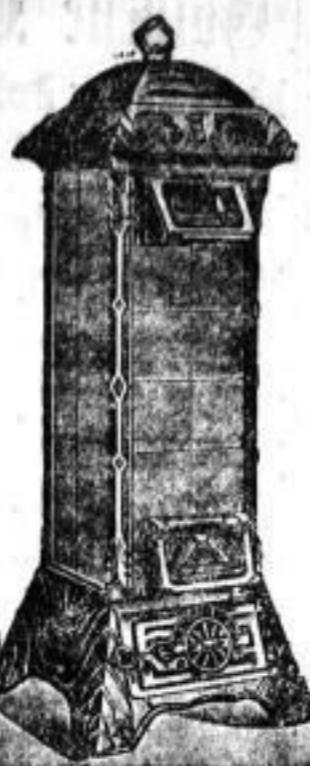


Natürlich erprobt und bestens empfohlen. Bestes blut- u. musterbildendes Mittel des Gegenwart. Vorzügl. wirkend gegen englische Krankheit der Kinder. Preis 4 Mk. Zu haben in den Apotheken. Wo nicht erhältlich, Versand direkt durch die Apotheken in Köthenbrücke u. Blasewitz bei Dresden, sowie Adlershof bei Berlin in Planen 1. Vogt.

Apothek. Präparate v. Carl Illing, Apotheker.

Dresden-Trachau.

Herr Dr. med. Behnemeyer-Berlin, Spezialist für innere Krankheiten, schreibt: "Das Unternehmen vereinigt insofern seiner eigenartigen Zusammensetzung alle Vorzüge eines Mittels, das zur Befreiung von konstitutioneller Schwächeanfälle dienen soll. Meine bisherigen Beobachtungen an einer größeren Reihe von Patienten führen mich zu der Feststellung, daß Blutsalz allen anderen bei Blutarmut u. Bleichheit, sowie zur allgem. Frischung empfohlenen u. von mir in 15jähr. Praxis u. langjähr. politischlicher Tätigkeit geprägten Mitteln weit überlegen ist. Die Patienten berichten sämtlich die sehr schnell eintretende loslösende Appetitsteigerung, die bess. Stimmung, das Verlustfinden der Müdigkeit u. Müdigkeit, sowie die verschwundenen Kopfschmerzen, d. besteten Schlaf und die erhöhte Leistungsfähigkeit. Diesen subtilen Verbesserungen entsprechen die obviellen Erfolge. Die Blutsalzbehandlung bestellt sich, die übrigen klinischen Erscheinungen schwinden, erhebliche Gewichtszunahme, kräftigere Muskulatur läuft sich konstatieren. Aufsallend schnell zeigt sich bei mehreren Patienten ein besseres und gehobenes Aussehen. Ich bin daher mit der Wirkung außerordentlich zufrieden."



Eiserne Öfen, Dauerbrand - Öfen aller Systeme, **Germanen,**

solide Fabrikate,
in moderner, geschmackvoller Ausführung

empfiehlt in größter Auswahl

Florian Czockerts Nachfolger

Ferdinand Wiesner,
Töpferstrasse 9, 13 und 15.

Linoleum,

Neue ermäßigte Preise:

200 em breite Stückware.

Glattfarbig 2,50, 3,-, 3,40, 4,25, 4,70, 5,25, 5,50 M.,

Bedruckt 2,50, 2,75, 3,-, 4,- M.

Granit II 4,70 M.

Granit I 5,50 M.

Moiré II 6,75—7,50 M.

Ingrain I 9,10,11—12 M.

Inlaid II

Per Kasse mit 4% Rabatt.

Zurückgesetzte Muster und Rester 10—30% unter Preis.

Linoleum-Läufer in 6 Breiten. Linoleum-Teppiche in 5 Größen.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Herbstneuheiten eingetroffen!

Haus-Uhren,



nur exklusive Fabrikate.

von 68 bis 500 Mk.,

5 Jahre Garantie.

Moderne Wand-Uhren

in jeder Holzart, mit prima Werken,
von 12 bis 150 Mk.

Joh. Treppenhauer,

1 Seestrasse 1, Ecke Altmarkt.

Produkte von natürlichen
Salzen aus den Quellen von:

Eigentum des französischen Staates.

VICHY

Zum Auflösen in Wasser. Unübertrafen in
ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen
(Sodbrennen, Magensäure, Blähungen etc.)

Harngräss- u. Nierenleiden. Sehr leicht löslich

2 bis 3 Pastillen nach dem Essen regeln
und fördern die Verdauung.

Man hütte sich vor künstlichen Nachahmungen.

Dresdner Billard- und Queue-Fabrik

B. Heber,

Liliengasse 5,

Fernsprecher 9358.



Goldene Medaille 1894.
Goldene Medaille 1896.
Goldene Medaille 1906

Kunstgewerbe.

empfiehlt Billards in jeder Holzart, Größe und Zeichnung, als: Karambol-, Regels-, Tisch- und Rüder-Billiards, sowie ff. Queues, Tücher, Eichenbeins- und Massebälle, ff. Gummibanden und alle Utensilien.

Jeigl's aust. Seife ohne Soda „Manol“

macht den Teint zart rosig, die Hände blendend weiß. Dose 1 Mark und 2 Mark.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Offene Stellen.

Monture für elekt. Licht und
Gürtler

gekocht von
Ebeling & Croener,
Rgl. Post, Dresden, Bankstr. 11.

1 Tapezierer gehilfen,
guten Pauseter, sucht in dauernde
Stellung

Max Kuebel, Marienberg.

Reisende,
gewandt u. fationsf., v. Dresden.

Brauerei

gesucht. Offert. mit Bezugsschein
abrechnen erb. u. J. D. 555
"Invalidendank" Dresden.

Scholar

sann bei der Gemeindeverwaltung
Rochwitz bei Döbeln sofort
oder später eintreten.

Der Gemeindevorstand.

Stellen-Gesuche

Stenogr., Maschinenschreib.
Buchb., Korresp. u. werden kostet,
nachgew. d. Radow's Unterr.
Amt. Altmarkt 15 Amt 1. 8062.

Verwalter

mit besten Zeugnissen, an streng
Tätigkeit gewöhnt, Gutsbesitz-
Sohn, 21 J. alt, z. S. Einj. zu
sucht Stellung vor 1. Oft.
oder später aus mittl. Gute als
alleiniger Beamter unter Leitung
des Brünzials. Geh. D. R. u.
L. R. 3 vor 1. Amt 15. Dr.-R.

Gastwirbüreau Dresden

empf. Köche, Oberk., Kellner,
Büttner, Bierausg., Handels-,
Mamells, Kellnerinnen,
Hofmann, Stellenvermittler,

Kommissar. 3 Tel. 3307

**für Baunternehmer,
Baumeister u.c.**

Jugendliche sucht Betriebschäfts-
lung in fest. Berechnungen, auch
für Eisen- und Eisenbeton-Kon-
struktionen. **Carl Thieme**,
Dresden-L. Hohenstaufenstr. 9.

Meinem Brennmeister

mit guten Zeugnissen, tüchtig u.
zweckmäßig in seinem Fach, suche
ich andernweitig Stellung zu ver-
schaffen. **P. Hanichen**, Mittel-
gasse 11, Ober-Ottendorf
bei Neustadt 1. S.

Oberjägerweizer

suchen zu kleinem u. groß. Vieh-
hand sofort u. 1. Nov. Stellung.
Dreischweizer hat abzugeben
für 1. Oft. 40 Unterschweizer
u. Lehrbüchern bef. bei böhm.
Voh. getreut.

G. Beer, Stellenvermittler,
Nietz 9. E. Böhmstraße 11.
Telefon 249.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Grundstücks-Versteigerung.

Schönes Wohnhaus mit guter Ausstattung
im Weinböhla-Albertinage 3, soll durch unterzeichneten Kauf-
vertrag am **Donnerstag den 27. Sept. a. c. vormittags**
11 Uhr im Hotel Romantik am Bahnhof Weinböhla, öffent-
lich versteigert werden. Brand. 1700 M., Hyp. 11500 M. Der
Zuschlag bleibt dem Gläubigeranspruch vorbehalten.

Ortsrichter Reinhardt, Meißen.

Mein Jinshans mit Pro-
duktions-Geschäft an der
Leipziger Str. in Radebeul, mit
ca. 1000 m² im Garten, gut. Met-
tertrau, verläufe f. außer 36000
Mark bei 15000 Mark Anzahl.
db. **Leube**, Königsbrücke,
Gartenstraße.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Kaufe sofort

Unternehmen irgend Art,
wenig mindestens 1000 M.
jährl. keinerne, nachweisb.
Genua, Kapital vorh.
Diskussion gegen. D. R. u.
D. F. 4240 an Rudolf
Mosse, Dresden.

Gute Existenz!

Todesfalls halber unter günsti-
gen Bedingungen sofort gutgeh.

Produktions- und Bauunter-

nehmen - Handlung in gr. Aus-
dehnung d. Zweige, Nähe Chemnitz,
zu verkaufen mit allen Waren-
vorr. Bleiden, Wagen u. sonst.
Inventar, gr. Lagerbuchungen m.
G. a. Bahnhof, 20-30000 M.
erforderlich. Gebote Briefe unter
P. 93 II in die Exped. d. Bl.

Achtung! Bäcker!

Haben Alters halber verl. ich
mein hochfein. Bäckerei mit

Bleiche, get. Etagen im flotten
Tempo. Dießen-A. b. 8-15000
M. Anz. Uebernahme z. Neuahf.

Offerten unter **D. B. 5232** an
Rudolf Mosse, Dresden.

Prospekte gratis.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt 7.

Handels- und Höhere
Fortbildungs-Schule

Dresden 19, Moritz-Str. 3

Direktion: 2 Treppen;

Konschreiter 3509.

Stimmungen: Revaraturen
sind u. billig durch erfaßt. Nach-
mann Niederschle. 11. part.

J. Matecki.

Eintritt frei! 7-10 Uhr Tanzverein,

Hochachtungsvoll Aug. Opitz.

Heute Montag schnellige Ballmusik.

Eintritt frei! 7-10 Uhr Tanzverein,

Hochachtungsvoll Aug. Opitz.

Heute Montags öffentliche Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Gesellschaften und Vereinen bringe ich meine ge-
räumigen Säle zur Abhaltung von Feiern jeder Art in

freundliche Erinnerung.

Hochachtungsvoll Richard Brix.

Heute Montags - Ball für die feine Welt.

Wo ist jetzt Conrad's Wein-
stube?

Zu Conrad muß man gehn!

Gerichtsstrasse' Nr. 18.

Da ist es wunderlich!

Privat-Besprechungen

Gemeinnütziger Verein (E. V.) zu Dresden-Plauen.

Auf Grund der Vereinssatzungen (§ 13 Abs. 3) wird hiermit folgendes bekannt gegeben:

An Stelle des verstorbenen

Herrn Ribatus Oskar Weizmann

ist in der Sitzung des Gesamt-

vorstandes am 17. Juli 1906

Unterzeichnet als "Vorsteher"

"gewählt worden. Im Be-

bindungsfall wird der Vor-

steher vom Komitee, Herrn

Staatsrat Prof. Dr. Ernst Koch

(Collegialer Straße 7, 1), oder

Schriftführer", Herrn Kauf-

mann Curt Ledermann (Collegialer

Straße 2, 1) vertreten."

Dresden-Plauen,

am 23. September 1906.

Schuldirektor Ewald Schmidt,

Bienertstraße 31, L.

Ausverkauf

wegen Umzugs nach

Breitstraße 16.

Ernst Göttling.

Posamenten und Tafelteile,

Webergasse 25.

Spülkannen

von 1 Mark an.

Preißl. gratis.

R. Freisleben,

Postplatz 1.

Schuhmärkte

12.10.1906.

RENNERS FLASCHENBIERE'

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Taunhäuser und

Der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in drei

Akten von Richard Wagner.

Hermann, Landgraf

Dr. Bartsch

Wolfram von Schlossbach

Dr. Bertram

Wilhelm von der Vogelweide

Dr. Siegfried

Vater

Heinrich der Löwe

Dr. Heinrich

Elisabeth

Dr. Kundry

Die drei Magier

Dr. Parsifal

Die Walküre

Dr. Siegfried

Die Meistersinger von Nürnberg

Dr. Siegfried

Die Fledermaus

Dr. Falstaff

Die lustigen Nibelungen

Dr. Siegfried

Die Königin der Nibelungen

Dr. Siegfried

Die tote Stadt

Dr. Siegfried

Die Zauberflöte

Dr. Siegfried

Die lustigen Nibelungen

Dr. Siegfried

Die Walküre

Dr. Siegfried

Die Meistersinger von Nürnberg

Dr. Siegfried

Die Zauberflöte

Dr. Siegfried

Die lustigen Nibelungen

Dr. Siegfried

Die Zauberflöte

Dr. Siegfried

Die lustigen Nibelungen

Dr. Siegfried

Die Zauberflöte

Dr. Siegfried

Die lustigen Nibelungen

Dr. Siegfried

Die Zauberflöte

Dr. Siegfried

Die lustigen Nibelungen

Dr. Siegfried

Die Zauberflöte

Dr. Siegfried

Die lustigen Nibelungen

Dr. Siegfried

Die Zauberflöte

Dr. Siegfried



Kennen Sie Anna berger den vorzüglichen Kräuterlikör

von H. Bockelmann Nachf. Annaberg i. Erzgeb.?
Alleinfabrik. n. Originalrezept u. Alleinvertrieb ist auf d. Likörfabrik m. Dampfbetrieb von
Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16,
durch Vertrag übergegangen und ~~ist~~ patentamtlich geschützt unter Nr. 85388. ~~Patentamt~~
Bockelmanns Annaburger Kräuter-Likör ist das erste Original-
Fabrikat, alle anderen Produkte gleicher Bezeichnung sind **Nachahmungen!**
1/2 Literflasche Mk. 3,-. 1/2 Literflasche Mk. 1,60. 1/4 Literflasche Mk. 0,80.
Zu haben in Kolonialwaren-, Delikatess- und Weinhandlungen, in Cafés, Konditoreien,
Hotels und Restaurants.



Dresdner Getreide-Kummel

reinstes Destillat der Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von
Schilling & Körner,
Grosse Brüdergasse 16
1/2 Ltrfl. Mk. 1,30 inkl.
Zu haben in d. meisten Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlungen.

Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger.

Umtsblatt für die Königlichen und Städtischen Behörden in Chemnitz.

Gründet 1847.

Grenzschiede { bei Expedition Nr. 80
bei Reaktion Nr. 818.

Erscheint wöchentlich 12 mal.

Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Post einschließlich Postabonnement M. 4, monatlich M. 1,34 — Weiteste Verbreitung in den Kreisen des Kaufmännischen Publikums, daher **wirtschaftlicher Erfolg** der Umsätze. Einrichtungsgebühr für die gehaltenen Zeitungen 25 Pf. — Alle wichtigen Nachrichten, Parlamentsberichte, Kurzdepeches (Schluss der Nienoverer Baumwollbörse) etc., die bis 2 Uhr morgens nach Chemnitz gelangen, bringt das „Chemnitzer Tageblatt“ schon früh und in derselben Ausführlichkeit, wie die größeren deutschen Zeitungen.

Meldungen über ländliche und städtische Angelegenheiten, über Kunst und Wissenschaft, Handel, Industrie und Volkswirtschaft sehr reichhaltiger Aufzettel, vollständige Gewinnliste aller Klassen der Königl. Sächsl. Landes-Lotterie bereits am Morgen des derziehung folgenden Tages, monatlich 3 Effekten-Verlosungslisten, sowie sorgfältig ausgewählte Romane und Heuilletons. Besondere Beilage für Land- und Handwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Hühnerhunde

junge, schwarze, gute Abstammung hat abzugeben
billig. Vorwerk b. Freiberg.
E. Biber.

Kohlen
und alle anderen
Heiz-
waren

**Moritz
Gasse**

G. m. b. H.
Altestes Kohlengeschäft
am Platz.
Haupt-Kontor
Terrassenufer 23.
Telefon 3022.

**Obstaufbewahrungs-
Gefäße**
mit
Gebr. 4 oder 8
Eberstein, Horden
Altmarkt 7. zu
billigen
Preisen.

Bims die Händ'
mit
Abrador

„Hannoveranern“

die mit ihrem Heimatlande in steter Verbindung bleiben
wollen, sei das

Hannoversche Tageblatt

besonders empfohlen.

55. Jahrgang.

Organ für amtliche Anzeigen und
vornehmstes unparteiisches Volksblatt
der Residenzstadt Hannover,
erscheint täglich morgens, Montags nachmittags.

Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat,
durch die Post bezogen 2,10 M. pro Vierteljahr.

Durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit seines Inhalts,
sowie durch schnellste und umfassendste Berichterstattung
über alle Tagesfragen und Ereignisse auf politischem und
wirtschaftlichem Gebiete ist dasselbe das bevorzugte
Blatt des gebildeten und kaufkräftigen Publikums
und daher

Inserations-Organ ersten Ranges.

Inseratenpreis
für die geschilderte Kolonialseite 30 Pf.,
für die geschilderte Hellseitezelle 1 Pf.

Die Töchter des Erfinders.
Viele Tausende
Anerkennungen
haben wir schon über unser
Peru-Tannin-Wasser
erhalten. Ein wirtl. eing. schön,
bis jetzt unübertroffenes
Haarpflegemittel erhalten
Ruhmes. Unsere Erfolge beweisen es. Keine empfohlen. — 19-jähriger Erfolg. — Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) in jed. besserem Fraktes, Dringen- und Parfümeriegeschäft, auch Apotheken. Flasche M. 1,75 und M. 3,50. Jede Flasche trägt die Signatur des Erfinders E. A. Uhlmann & Co.

Engros-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umgeg.
Adolf Scheuermann

Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Gleichen, Eczeme, Geschwüre, veraltete Abschlüsse, Schwäche, aufzähne behandelt **Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abd. 7-8.**

Geheime

Frankl., frische kalte Abschlüsse, Schwache, Hautausschläge aller Art, Geschwüre etc. behandelt seit

25 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 9-4, ab. 6-8, Sonnt. 9-3 Uhr. s.

Wo?

kaufe ich meine Wohnungs-Einrichtung, sowie einzelne Tischler- und Polstermöbel?

Nur im Möbel-Ausstattungs-Haus
Oscar Möser Nachf.,

Joh. Bruno Waage, Große Brüdergasse 16, part. u. I. Et.

Gegr. 1883. Warum?

Weil diese seit 1883 bestehende Firma jederzeit bei zivilen Preisen u. fulanten Bedingungen nur äußerst solide Waren liefert.

WASCHTISCHE



Louis FERRMANN
EISENMÖBELFABRIK
DRESDEN: AM SEE N° 28 u.
GEORGPLATZ ECKERINGSTR.

Vorbildungs-Institut

mit Internat von Direktor Dr. phil. Schröder,
Dresden-A., Bingerstraße 20, pt. Sprechstunde 3-5 Uhr nachm.
Vorbereitung für höhere Militär- (Ein.-Freiwe., Kürschner, Seefahrt, Arzt.) und Schüleramina. — Kleine Klassen, individ. Unterricht, daher beste Erfolge.

Kein Schulgeld, wenn nicht
das Ziel in kürzester, vorher zu vereinbarnder Zeit erreicht wird.
Auch Nichtbrevionären ist die Teilnahme am Unterricht gestattet. Spezialkurse, ev. abends, für solche ohne Vorkenntn. in Mathematik u. Sprachen. Bekund. Vorbereit. zur erleichterten Prüfung für Ein.-Freiwe. Eintritt täglich.

Sanatorium Valtental, Niederneukirch (Laußig), für Nerven-, Stoffwechselkrankheiten, Frauenleiden, Erholungsbüchtheit, rheumatische, regenerative Lage in beruhigtem Bergwald. Hydro-, Elektrotherapie (Wechselstrombäder), Lichtbäder, Diäten, Wasseraufz., Luft- u. Sonnenbäder. Leit. Arzt: Dr. med. Körner. Bischof.

Patent-Bureau

Seit 1885
Jng. Carl F. Reichelt

Dresden-A. Haydnstr. 3
TEL. 1966

Seit 1885 über 4000 Patent- u. 2750
Geb. M.- u. Warenz.-Anm. erledigt.

Zigarren eigener Fabrik.

G. Führer,

Neuegasse 30. Neuertreppen!

Sumatra mit Giovanni à 10 Pf., Merita à 6 Pf.

Preis für monatliche 100 - Abschneide nach Übereinkunft.

1 färmige Zahnpflege J. u. 2 färm. Galiz. Zahnpf. u. Zahnen vgl. A. Hanrich Langhans-Straße 15.

Dresdens erste Bezugsquelle für höchst solide, tonschöne

Pianinos,



Harmoniums
von unvergleichlicher
Vollkommenheit
in riesiger Auswahl.
Alle Preislagen!
Bequeme Teilzahlung!
Hoher

Kassen-Rabatt.

Stolzenberg,

Johann Georgenallee 13.

Uhren. Goldwaren.



Goldwaren Uhren.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden
mit den seit vielen Jahren be-
währten Stoffen in Seite, Halb-
seite, Gloria, Samella von 1 Mark
50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,
Waizenhausstraße 15
(Café König).

Seite 2
Montag, 24. September 1906

"Dresdner Stadtchroniken"
Seite 2
Montag, 24. September 1906 ■ 1 Mr. 263

Seite 2

